

Die Einweihung der Katholischen Volksschule Flußbach von Josef Halbig

Das heutige „Bürgerhaus“ ist ein Mittelpunkt des Dorfes. Fast einhundert Jahre diente das Haus als Schulgebäude. Es wurde in den Jahren zwischen 1876 bis 1878 erbaut und, wie es heißt, mit einer wohl einzig dastehenden Feierlichkeit eingeweiht.

Diese Feier hat damals großes Aufsehen erregt. Eingeleitet wurde sie durch ein Hochamt in der Kapelle, mit instrumentaler Begleitung durch den Schon'schen Musikverein aus Bausendorf. Zahlreiche Lehrpersonen und Honoratioren nahmen daran teil und wiesen in ihren Ansprachen in gezielter Art und Weise auf die Bedeutung dieses Tages hin. Nach der Übergabe des Hauses versammelten sich die Familienväter im Schulsaal, wo sie auf Kosten der Gemeinde bewirtet wurden. In beispielloser Weise waren vom Gemeinderat ein Ochs' von 5 Ztr. und 2 Fässer Wein eigens für diesen Tag angeschafft worden. Die nötigen Zigarren waren gleichfalls zur Stelle.

Während nun im Laufe des Tages das „Jungvolk“ der Gemeinde im Schulsaal zum Klang der fröhlichen Musik lustig die Beine schwang, saßen die Väter in der Lehrerwohnung in feucht-fröhlichem Kreise. Zur Feier des Tages wurden jedem Nutzungsberechtigten 5 Pfd. Fleisch, 5 Flaschen Wein und 6 Zigarren in freigiebiger Weise mit nach Hause gegeben. Aus der Haut des Ochsen soll für jedes Gemeinderatsmitglied ein Paar Stiefel angefertigt worden sein. Bei einer derart pompösen Feierlichkeit und Freigiebigkeit konnte es auch nicht, wie berichtet wurde, fehlschlagen, dass die Schuleinweihung vielfach der Gegenstand des Witzes und Spottes der Nachbardörfer wurde.

Noch lange Zeit wurde das „Brüllen des Ochsen“ des Öfteren erwähnt. Eine große „Panne“ war aber im übergroßen Eifer doch passiert: man hatte „vergessen“, den eigenen Dorfschullehrer einzuladen... Spätere Fragen an die damaligen Gemeinderatsmitglieder wegen der Gesamtkosten der Feierlichkeit wurden immer mit einem Achselzucken abgetan. Jedenfalls war die Einweihung der Flußbacher Schule etwas Einmaliges!

Für die darauffolgenden fast einhundert Jahre beherbergte das Gebäude eine einklassige Dorfschule mit Wohnung für den Lehrer. Neben dem Schulgebäude stand eine Scheune mit Stallung, damit der Dorfschullehrer sein Einkommen durch zusätzliches Betreiben von etwas Landwirtschaft aufbessern konnte.

Im Rahmen der großen Schulreform zu Beginn der 70er Jahre verlor Flußbach seine eigene Volksschule, der Unterricht im Dorf fand 1971 zum letzten Mal statt. Seither steht das Schulgebäude der Gemeinde zur Verfügung.

1978/79 baute die Gemeinde das Erdgeschoß mit der früheren Lehrerwohnung in einen kleinen Saal um. Dieser wurde für Sitzungen des Gemeinderates und Zusammenkünften der örtlichen Vereine genutzt. 1987 beschloss der Gemeinderat, da bis dahin der Platzbedarf größer geworden war, auch im oberen Stockwerk den ehemaligen Klassenraum zu einem größeren Saal umzubauen. Dieser schöne neue Saal wurde am 3.12.1989 feierlich eingeweiht. Seither steht er der Ortsgemeinde und den Vereinen für Sitzungen und Veranstaltungen, und allen Bürgern für Festlichkeiten und Familienfeiern zur Verfügung.